

# Waxe

Kiez-Magazin für das Brandenburgische Viertel  
1. Ausgabe, Oktober 2012

## Umweltpreis für Gemeinschaftsgarten

Bereits seit 17 Jahren verleihen Bündnis 90/Die Grünen den Barnimer Umweltpreis. In diesem Jahr gewann die Initiativgruppe „Gemeinschaftsgarten“ aus unserem Kiez den 1. Preis. „Mit großem ehrenamtlichen Engagement“, heißt es in der Mitteilung der Bündnisgrünen, „schaffte es die Initiativgruppe, die in einer Masterarbeit entwickelte Idee eines Gemeinschaftsgartens im Brandenburgischen Viertel in Eberswalde in die Tat umzusetzen. Auf dem Weg dorthin waren einige bürokratische Hürden zu überwinden und Rückschläge zu verkraften. Inzwischen gärtnern auf der ehemaligen Brachfläche Familien, Senioren, Kinder und Studenten gemeinsam. Sie bauen eigenes, gesundes Gemüse an und erleben soziales Miteinander.“ Der Preis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 300 Euro verbunden.

## Neues Magazin

Wir haben etwas zu sagen. Deshalb ein neues Magazinformat. Wer wir sind und wie Sie mitmachen können ... S. 2

## Neue Köpfe

Die neue Führung der WHG hat sich im Viertel vorgestellt und kann sich einiges Neues vorstellen ... S. 3

Waxe braucht Hilfe

### Verteiler gesucht

Unser Kiezmagazin soll nach dem Druck möglichst schnell in die Briefkästen kommen. Dazu brauchen wir viele helfende Hände. Geld ist mit der Verteilung nicht zu verdienen. Nur Ruhm und Ehre. Wir brauchen Verlässlichkeit die von Herzen kommt, nicht erkaufte. Macht mit! Meldet Euch bei Udo Wolfgramm (Tel. 0 33 34/35 74 89), per e-Mail bei maxe@m7p.de oder postalisch bei der Redaktionsanschrift (siehe Impressum). Euer Maxe

# Neue Farbe

Die Verwandlung der Turnhalle des SV Medizin hat begonnen. Junge Eberswalder Sprayer haben ein 66 Meter langes Graffiti in Angriff genommen.

Am 8. September haben Jugendliche damit begonnen, die Rückwand des Sporthallensozialtrakts des SV Medizin in der Schorfheidestraße mit Spraydosen zu gestalten. Auf 66 Metern Länge und bis zu viereinhalb Metern Höhe sollen die Graffitis die Sporthalle beleben. Leider nur auf der Hofseite, die Straßenfront bleibt das Areal „wilder“ Sprayer.

Das Sozialpädagogische Institut (SPI) hat vier erfahrene Sprayer aus Eberswalde engagiert, die junge Nachwuchssprayer bei ihren Aktivitäten begleiten. Der Sprecherrat „Soziale Stadt“ bewilligte 8.000 Euro, um die Aktivitäten der Jugendlichen zu ermöglichen. Diese haben in Zusammenarbeit mit dem Jugendclub „Stino“ bereits zwei Workshops zum Umgang mit der Dose und die damit verbundene Verantwortung hinter sich. Jetzt erhielten sie einen Sprayerpaß, um sich gegenüber den Ordnungsbehörden ausweisen zu können. „Wir wollen die Sprayer nicht zu sehr in ihrer Phantasie einschränken“, sagt Jan Toron vom SV Medizin. Daher habe er nur gebeten, „thematisch den Sport in die Gestaltung aufzunehmen“. Jörg Humrich vom SPI freut es, „dass Jugendliche die zur Spraydose greifen, nicht mehr ausschließlich als Schmierfinken gesehen werden. Stattdessen erkennt man zunehmend in ihrem Ideenreichtum die Chance, das Stadtbild interessanter zu gestalten.“



FOTO: GERD MARKMANN



FOTO: SERGEJ RUJD-WOLICA

## Vietnamesischer Tag

Am 6. Oktober, um 13 Uhr präsentiert der Kontakt e.V. im Rahmen der Interkulturellen Woche den Frauenaktionstag »Kochen und Heilen auf vietnamesisch«. Frische Frühlingssalaten werden gemeinsam zubereitet, Kunstschneiderei aus Lebensmitteln hergestellt sowie asiatische Heilkräuter vorgestellt. Teilnehmern entstehen keine Kosten. Der vietnamesische Tag findet im Bürgerzentrum in der Schorfheidestr. 13 statt. Veranstalter ist das Barnimer Netzwerk gegen Gewalt an Frauen.

## Gartenkonzert im Kiez

Gut 50 Menschen kamen am 1. September in den Garten des Bürgerzentrums in der Schorfheidestraße. Das Skazka-Orchestra war angesagt. Noch mehr Zuhörer sah man auf den Balkons der umliegenden Häuser. »Ein Experiment« nannte der Programmacher Udo Muszinski den »Ausflug in das Neubaugviertel«. Wie so oft, bekamen viele Kiezbewohner vom Gartenkonzert erst etwas mit, als es schon in vollem Gange war.

## Das Wort hat

„Bewohner-Info“ hieß die erste Zeitung, die 1997 über den Stadtumbau und das Programm „Soziale Stadt“ informierte. 2004 entstanden das Quartiersmanagement und der erste Sprecherrat wurde gewählt. Die Stadtteilzeitung „Einblicke/Ausblicke“ be-



FOTO: SOPHIE LUDEWIG

lebte die Bürgerinformation neu. Auf 12 Seiten wurde über Aktivitäten und Projekte der sozialen Stadt, aber auch über Bürgerforen, Einwohnerversammlungen und Interessantes aus dem Stadtteil berichtet, sowie über Vereine, Einzelpersonen oder Initiativen, die im Viertel etwas bewegten. Bis Mai 2009 erschienen 15 Ausgaben, in denen auch Spatz Willi Witzig in Deutsch und Russisch zu Wort kam.

2009 wurde daraus das Stadtteilmagazin „Ein-Aus-Blicke“. Aktueller und näher am Geschehen erschien das Magazin monatlich mit 4 Seiten, das nach insgesamt 46 Ausgaben eingestellt wurde. An dieser Stelle vielen Dank allen Trägern, Einrichtungen und Einzelpersonen fürs Mitmachen. Besonderer Dank gilt Sophie Ludewig, die das Magazin seit 2009 sehr engagiert gestaltet hat sowie dem Redaktionsteam des Sprecherrates, das sie hierbei unterstützte.

In der Geschichte der Bürgerinformation für das Viertel beginnt nun ein neuer Abschnitt. Eine „Kiezzeitung“ ist im Entstehen. Infos und Aktuelles von Bewohner/innen des Viertels für Bewohner/innen. Die erste Ausgabe ist immer die schwerste und ich wünsche dem Redaktionsteam viel Erfolg bei seinem Vorhaben. Seien Sie wie ein Spiegel, der die guten aber auch die weniger guten Seiten zeigt, die gemeinsam verändert oder verbessert werden können. Begleiten und berichten Sie über die vielen tollen Initiativen, die durch viel ehrenamtliches Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner aber auch durch die Einrichtungen und Träger diesen Stadtteil zu etwas ganz Besonderem machen in dem es sich gut wohnen und leben lässt.

**Ihre Quartiersmanagerin**  
**Cornelia Sprengel**

# Hier ist Leben drin

**Pralles Leben. Es ist unser Kiez, den unsere Kinder liebevoll „Ghetto“ nennen. Trotziges Selbstbewusstsein für ihr Stück Heimat. Für unser Stück Heimat. Wir leben hier! Fast siebentausend Menschen.**

Ein knappes Dutzend davon fand sich zusammen, um eine Zeitung von und für die Siebentausend zu machen.

Ein hoher Anspruch, der nur mit Eurem Mittun vom spontanen Strohfeuer zur dauernden Realität werden kann.

Wir haben unser Kiezmagazin „Maxe“ genannt. Unser Kiez hieß ja mal „Max-Reimann-Wohnkomplex“. Der olle Maxe Reimann steht als Denkmal noch immer am Eingang des Viertels. Die Kuscheln um ihn herum sind hochgewachsen. Man sieht ihn kaum noch.

So steif und unnahbar wie der Max in Bronze soll unser Kiezmagazin nicht sein. Eher prall und voller Leben wie die „Schwebende Pracht“ (Foto).



Wir dachten bei „Maxe“ an den frechen Max, der mit seinem Kumpel Moritz ungeübt die Schwächen der Großen und Mächtigen aufs Korn nahm. Wir wollen die Realität unverblümt widerspiegeln. Die Menschen, die hier wohnen, sollen zu Wort kommen. Also Ihr. Es sollen Dinge im Kiezmagazin stehen, die Euch, die uns alle etwas angehen.

Max und und sein Kumpel Moritz kamen am Ende zwischen die Mühlsteine. Das wollen wir nicht. Dazu brauchen wir Eure Hilfe.

**Macht mit! Schreibt Artikel und Leserbriefe, macht Fotos, gebt Hinweise, stellt Fragen.**

Die Finanzen sind die Mühlsteine, die unsere „Maxe“ am Ende zermalmen könnten.

Aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ erhält das Kiezmagazin eine Anschubfinanzierung. Dem Sprecherrat „Soziale Stadt“ und den zuständigen Mitarbeitern der Stadtverwaltung sei an dieser Stelle dafür gedankt.

Vier Ausgaben bis zum Jahresende sind so gesichert. Auch für das nächste Jahr stehen noch Zuschüsse in Aussicht, wenn wir artig sind.

**Doch auf Dauer müssen wir unser Kiezmagazin eigenfinanzieren.**

Die vierseitige Ausgabe, mit der wir beginnen, kostet je den Monat 500 Euro, im Jahr also 6.000 Euro. Das sind im Jahr nicht mehr als 2 Euro je Haushalt. Wenn sich 500 beteiligen, sind es 12 Euro im Jahr oder ein Euro im Monat.

Können wir das schaffen? Wir sind da voller Optimismus.

**Denn hier in unserem Kiez, da ist das pralle Leben, das allen Mühlsteinen trotzt. Macht mit!**

Schreibt Eure Meinung an die Redaktion: Kiezmagazin „Maxe“, Prenzlauer Str. 19, 16227 Eberswalde oder per E-Mail an maxe@m7p.de.

**Euer Maxe**

## Maxe präsentiert: Die Dreckecke und den schönen Kiezblick

Unser Kiezmagazin will auch den Finger darauf legen, was wir selbst in unserem Umfeld verändern müssen und ohne großen Aufwand können – wenn wir es wollen und tun. Und wir wollen zeigen, was es an Schöнем gibt.

Papierkörbe nutzen nichts, wenn der Müll achtlos daneben geworfen wird. Leider sieht es am Potsdamer Platz oft so aus wie auf dem nebenstehenden Bild. Andererseits gestalten viele unserer Nachbarn ihre Balkons liebevoll mit viel Grün, so wie auf dem nebenstehenden Bild aus der Frankfurter Allee.



FOTO: SERGEJ RUD-WOLGA



FOTO: GERD MARKMANN

## Örtchen nicht mehr am Ort

Das weithin sichtbare knallrote Dixi-Klo auf dem Potsdamer Platz ist wieder weg. Gut einen Monat dauerte der Versuch, dem dort herumhängenden dauertrinkenden Klientel eine Möglichkeit zu bieten, das was durch die Kehle floß, wieder ordnungsgemäß zu entsorgen. Zuvor hatte es seitens umliegender Unternehmen und Einrichtungen massive Beschwerden gegeben, weil die Grünanlagen am Platz zur öffentlichen Kloake wurden.



FOTO: GERD MARKMANN

Leider zeigte nur ein kleiner Teil der Zielgruppe Bedarf an der für sie aufgestellten Bedürfnisanstalt. Mancher erleichterte sich gar demonstrativ unmittelbar neben dem roten Klo. Anfang September zogen der Ortsvorsteher und der städtische Bauhof die ernüchternde Bilanz und die Dixi-Toilette ab, die ja Kosten zu Lasten des Bauhofbudgets verursachte.

Das Problem wartet weiter auf eine Lösung. Ortsvorsteher Carsten Zinn hat nun zu einer Diskussionsrunde „Wie weiter mit der ‚imagekillenden‘ Situation auf dem Potsdamer Platz?“ eingeladen. „Ziel ist eine spürbare und nachhaltige Entspannung auf und im Umfeld des Potsdamer Platzes“, heißt es in der Einladung. Maßstab solle immer sein, „daß der Potsdamer Platz in seiner Ursprungskonzeption ein Platz der Erholung, der Entspannung und des friedlichen und solidarischen generationsübergreifenden Miteinanders wird“.

Das „konstruktiv-kritische“ Gespräch, an dem Vertreter der Grundschule, der Sparkassenfiliale, des Altersheims am Potsdamer Platz, des Einkaufszentrums „Heidewald“ und weiterer Unternehmen und Einrichtungen im Umfeld teilnahmen, fand am 27. September (nach Redaktionsschluß dieser Ausgabe) statt. Über das Ergebnis werden wir in der nächsten Ausgabe informieren.

## Abriß in der Kyritzer

Der Abriß des seit längerem leerstehenden Wohnblocks in der Kyritzer Straße soll im Oktober 2012 erfolgen. Die Wohnungsbaugesellschaft Eberswalde-Finow will sich darum bemühen, daß die Hauptarbeiten in den Herbstferien realisiert werden. Außerhalb der Ferien wird der Arbeitsablauf so organisiert, daß die Arbeiten mit den größten Lärm- und Staubemissionen möglichst außerhalb der Unterrichtszeiten stattfinden.

# Antrittsbesuche

Am 23. August folgte ein hochkarätig besetztes Team der Wohnungsbau- und Hausverwaltungsgesellschaft (WHG) unter Leitung des neuen Geschäftsführers Thomas Köchig der Einladung des Ortsvorstehers Carsten Zinn zum Ortsteilrundgang. Eine Woche später spazierte Zinn mit Hendryk Lietzmann von der TAG Immobilien AG durch den Kiez.

Der WHG-Chef hatte Ingo Kruwinnus, Technischer Leiter und Prokurist, Doreen Boden, Leiterin Kundenbetreuung, sowie Gerd Beier, Kundenbetreuer für das Brandenburgische Viertel, mitgebracht. Seitens der Stadtverwaltung nahm die Quartiersmanagerin Cornelia Sprengel teil.

Der Rundgang führte durch die Innenhöfe in der Schorfheidestraße, der Finsterwalder Straße und der Brandenburger Allee. Wie kann man sie mietnerfreundlicher gestalten? So die Frage der Rundgänger. Für den renaturierten Parkplatz gegenüber der Kita „Arche Noah“ will die WHG gemeinsam mit der Kita nach Möglichkeiten zur attraktiveren Gestaltung suchen.

Begeistert zeigte sich das WHG-Team von der Innenhofgestaltung der Kita „Arche Noah“. Besonders die vielen kindgerechten Projekte, die gemeinsam mit den Eltern und meist mit Förderung durch das Programm „Soziale Stadt“ umgesetzt wurden, fanden Anklang. Viele Dinge wurden besprochen, so manches Problem mitgenommen. „Der gemeinsame Termin“, resümierte Thomas Köchig, „hat mir viele Einsichten verschafft und neue Ideen erbracht“.

Einen positiven Eindruck hinterließ auch der Kiezrundgang des Ortsvorstehers am 29. August mit Hendryk Lietzmann, dem Leiter des Immobilienmanagement der TAG Immobilien AG Berlin. Das Unternehmen ist neue Eigentümerin der bisherigen Duske/



FOTO: SERGEI FRUD-WOLGA

Renta-Wohnungen. Lietzmann versicherte, daß sich sein Unternehmen künftig stärker in das Leben im Viertel einbringen werde. Ein Anliegen sei dabei, die Mieter verstärkt für Eigeninitiativen zu motivieren. Das Programm „Soziale Stadt“ sieht Lietzmann hier als eine gute Hilfe für ein mieternahes Agieren.

Der Ortsvorsteher will mit beiden Wohnungsunternehmen „sowohl auf Arbeits- als auch auf Spitzenebene“ im regelmäßigen Kontakt bleiben.

## Was uns Kindern nicht gefällt

Sie wohnen alle vier im Brandenburgischen Viertel. Natalie Zoschke sowie Nick und Lion Karbe gehen in die Grundschule Schwärzensee, Courtney Pförtner in die 5. Klasse im Gymnasium Eberswalde. Am 29. August waren sie in der Sprechstunde beim Ortsvorsteher Carsten Zinn, um zu erzählen, was ihnen nicht gefällt in ihrem Kiez und was sie sich wünschen.

„Es gefällt uns gar nicht, daß die Spielplätze nicht gut für kleine Kinder sind“, hat Courtney Pförtner (2.v.l.) für „maxe“ aufgeschrieben. Die Kinder wünschen sich mehr Spielgeräte, die auch für Kleinere geeignet sind. Es fehle beispielsweise an Schaukeln, von denen die Kleinen nicht herunterfallen können. Zudem könnten sich die Kinder „wehtun an den Glasscherben, die von den Bierflaschen auf dem Boden liegen“.

Die allgemeine Verschmutzung findet generelle Kritik: „Es liegt fast überall Müll. In

Klein-Italien (damit ist die Osterweiterung des Viertels gemeint) wurde unser Müllhaus für Papier weggenommen. Wir müssen nun unseren Müll im Garten abstellen.“ Auch die Rattenplage wird von den Kindern reflektiert. „Die Ratten sind sehr gefährlich“, schreibt Courtney, „hoffentlich gehen sie bald weg.“ Das inzwischen abgebaute Dixiklo auf dem Potsdamer Platz war „nicht gerade schön“.



FOTO: GERD MARKMANN

Es wurde zwar regelmäßig geleert, „aber das stinkt und sie pullern mit Absicht daneben“. Die Kinder haben aber auch weitergehende Wünsche. So wollen sie „mehr Einkaufsläden, wo man Sachen kaufen kann“. Und „irgendwas, daß es keine Tierquälerei mehr gibt“.

# Das sportliche Herz von Eberswalde schlägt im Brandenburgischen Viertel

In wohl kaum einem anderen Stadtteil Eberswaldes findet man so viele Organisationen und Vereine wie im Brandenburgischen Viertel.

Abseits der konventionellen Vereine und traditionellen Sportarten blühen im jüngsten Teil unserer Stadt stetig neue Sportarten, vom BMX fahren bis zum Zweifelderball ist dabei alles zu finden. Drei Sporthallen und zwei Sportplätze, sowie zahlreiche Bolzplätze und die Vereinszentren, beispielsweise im Schiff, bieten der Bevölkerung von Jung bis Alt die Möglichkeit, sich zu bewegen und mit anderen Bewohnern unseres Kiezes in Verbindung zu treten. Dabei ist es nebensächlich, ob man aktiven Fußball im Verein spielen will, sich zum Funsport zusammen findet oder im Generationenpark der eigenen Regeneration



FOTO: SERGEI RUD-WOLGA

nachgeht. In unserem Viertel ist für wirklich Jeden eine Sportart dabei.

Grund genug, dem Sport in einer neuen Zeitung seinen Platz zukommen zu lassen und das sportliche Geschehen des Kiezes in Zukunft etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Deshalb wollen wir an dieser Stelle künftig den „Verein des Monats“ vorstellen und brauchen wie auch bei den anderen Sparten der Zeitung die Mithilfe der Leserinnen und Leser. Schickt uns Eure Berichte und Informationen (Kontakt: siehe Impressum).

K. B.

## Volleyballturnier

Am 1. September fand im Rahmen der interkulturellen Woche das schon traditionelle Volleyballturnier in der Sporthalle des SV Motor Eberswalde statt. Acht Mannschaften aus verschiedenen Regionen und unterschiedlicher Nationalitäten nahmen an dem Turnier teil, das der Verein Kontakt e.V. unter Mithilfe der Migrationsberatungsstelle und des SV Motor Eberswalde ausgerichtet hat.

Die Kontakt-Vorsitzende Irina Holzmann eröffnete das Turnier. Ihre nette und humorvolle Wortwahl bei der Vorstellung der Mannschaften versetzte alle Turnierteilnehmer von Beginn an in fröhliche Stimmung.

Alle Teilnehmer gaben ihr Bestes. Am Ende konnten sich die Mannschaften vom 1. VC Eberswalde über den ersten Platz, OT Altes Lager über den zweiten und die Volley-Bombas 2 über den 3. Platz freuen.

Aber nicht nur der Sieg stand im Vordergrund, sondern alle hatten Freude und Spaß am gemeinsamen Kräftemessen.

Für die Zukunft wäre zu wünschen, daß eine solche mit viel Liebe und Einsatz vorbereitete Veranstaltung mehr Resonanz bei den Zuschauern findet.

Hans-Jürgen Niclas

## Fotoausstellung

Derzeit ist eine Fotoausstellung mit Naturmotiven des Fläming von Eva-Maria und Hans-Jürgen Müller im Bürgerzentrum (Schorheidestr. 13) zu sehen. Die Ausstellung öffnet zu den Sprechzeiten des Kontaktbüros „Soziale Stadt“: Dienstags zwischen 13 und 18 Uhr sowie Donnerstags von 13 bis 16 Uhr oder nach Voranmeldung bei Cornelia Sprengel per Telefon: (0 33 34) 81 82 45 oder E-Mail: c.sprengel@telta.de.

## Volley-Bombas laden zum 3. Bürgermeister-Turnier

Die Volleyball-Abteilung des PSV Union Eberswalde, die Volley-Bombas, laden am Sonnabend, dem 17. November zum 3. Volleyball-Turnier des Bürgermeisters in die Sporthalle des Humboldt-Gymnasiums ein. Insgesamt 12 Mixed Teams haben dabei die Gelegenheit, um den begehrten Pokal zu kämpfen. Dabei muß die Frauenquote von mindestens einer Frau je 6 Spieler erreicht werden. Die Startgebühr beträgt 40 Euro. Interessierte Teams können sich bis zum 3. November telefonisch unter 0174-92 53 986 oder per E-Mail an info@volley-bombas.de anmelden.

K. B.

### Fußball-Heimspiele im Oktober

#### Frauen Landesliga

21. Oktober, 14 Uhr

SV Medizin Eberswalde -

SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen

#### Barnimliga Herren

20. Oktober, 15 Uhr

PSV Union Eberswalde - Fortuna Britz II

27. Oktober, 15 Uhr

PSV Union Eberswalde - SV Lichterfelde

#### 2. Kreisklasse A Herren

21. Oktober, 14 Uhr

PSV Union Eberswalde III -

Grün-Weiß Niederfinow

#### 2. Kreisklasse B Herren

7. Oktober, 14 Uhr

PSV Union Eberswalde II -

SG Schwanebeck

28. Oktober, 14 Uhr

PSV Union Eberswalde II -

Union Klosterfelde III

## Helfer für den Weihnachtsmarkt gesucht

Der 9. Weihnachtsmarkt im Kiez findet am Sonntag, den 16. Dezember, in der Sporthalle des SV Medizin statt. Für das Dekorieren am Vortag wie auch für den Abbau werden noch fleißige Hände gesucht. Meldet Euch bitte!



FOTO: KONTAKT e. V.

### Impressum

Herausgeber/Redaktion AG Kiezmagazin „Maxe“ — K. Barglow (Sport), G. Markmann (V.i.S.d.P.), P. Pauli, S. Rud-Wolga, U. Wolfgramm (Vertrieb)

Anschrift Maxe, Prenzlauer Straße 19, 16227 Eberswalde E-Mail maxe@em7p.de

Layout www.rafalskikommunikation.com

Satz Presse- und Medienbüro Eberswalde

Druck Druckexpress Eberswalde

Gefördert durch Bund, Land Brandenburg und die Stadt Eberswalde im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“

Redaktionsschluss 21. September 2012

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 17. Oktober 2012